

Laiibacher



Zeitung.



Dienstag den 12. April 1791.

Inländische Nachrichten.

Wien den 6. April. Se. Kaiserl. königl. Majestät haben die fünf Gebrüder Groppenberger, Alois, N. Oest. ständischen Sekretär und Protokollsdirektor, Franz Ferdinand, k. k. Stiftungshofbuchhalterey = Raitofizier, Anton Joseph, N. Oest. ständischen Kassier, Ignaz, N. Oest. ständischen Registranten, und Franz Xavier k. k. Fähnrich bey dem Eduard d'Altonischen Infanterieregimente, sowohl wegen der so rühmlichen Verdienste ihres seeligen Vaters als auch in Ansehung ihrer eigenen langen, vorzüglichsten Dienstleistung in den Adelstand der sämtlichen k. k. Erbländer mit dem Ehrenworte Groppenberg Edle v. Bergenstamm für sich und ihre eheleiblichen Nachkommen, allergrädigst zu erheben geruhet. — Ingleichen haben Se. k. k. apost. Maj. allergnädigst geruhet, Ihrem Kammerdieneter dem Hrn. Karl Edlen v. Ha-

lonziers, Ritter des heil. Röm. Reichs in Rücksicht auf seine dem Allerhöchsten Hofe mit Treu und Eifer durch 35 Jahre geleisteten Dienste, samt seiner eheleiblichen Desczendenz den ungarischen Adel, mit Nachlass der Taxe, als ein besonderes Merkmal Ihrer höchsten Zufriedenheit, zu verleihen. — Der französische Bothschafter Herr v. Noailles und der spanische Bothschafter Marquis de Lano, welche einige Zeit über mit Urlaub abwesend waren, sind Sonnabends wieder althier angekommen. — Se. Maj. haben denen Reichsgrafen und denley Prälaten, die wirklich Sitz und Stimme haben, in den Vollmachten über ihre beim Reichshofrath anhängigen Rechts Streiten sich des Ausfängwort Wir zu bedienen erlaubet. — Wie der Herr Hauptm. von Scholter versichert, so haben die Siebenbürger die sämtliche mit ihm aus der Gefangenschaft

gekommenen Mannschaft von Felschwebel an bis auf bessere Witterung alda im Lande zurückbehalten, um selber für die so treue Beschützung des Landes gute Tage anzuthun. — Der hr. Mauthkommisär Voll, einer seiner Berrichtung sehr geschickter und thätiger Mann war es, welcher den letzten Kontraband machte, der weit unter den Markt Preissen zum Vortheil des Publikums verkauft werden musste. — Wie es das Ansehen hat, so wird unter der gegenwärtigen Direktion Sr. Erzell. des Hrn. Grafen v. Ugarte das Nationaltheater besonders, was die Opern anbelangt, noch besser als bisher besetzt werden, es sind wirklich zwey Operistinnen vom ersten Range nämlich Madam Lurniani und Madame Juliani, und wie es heißt, von Sr. Maj. dem Kaiser und der Kaiserin Selbsten verschrieben, deren jede einen ansehnlichen Gehalt bekommen wird. Auch ein neuer Tenorist kommt hieher zum Theater, der jährlich eine Besoldung von 6000 fl. erhält. — Die Madame Ferraresi hat in 3 malen bey Produirung der neuen Opera der König David eine Einnahme von 3470 Gulden gehabt, die Umlösten mögen ihr etwa auf 1000 Gulden zu stehen gekommen seyn. — Das Nationaltheater wird repariret, und deshalb bis zukünftigen Herbst verschlossen bleiben, wo indessen die Spektakel im Kärtnerthortheater gespielt zu werden, die Anordnung besteht. — Zit gehen in den Kabinettern so äußerst wichtige Sachen vor, daß man die Depeschen keinem Kurier mehr anvertrauen will; sondern Minister, Legationsräthe, und andere verschiedene Personen vom Range reisen selbst von Hof zu Hof. So ist hier vor Kurzem Freyherr von Büsler von der Russischen Monarchin eilends angekommen.

Pressburg den 2 April. Ge. f. f. apostol. Maj. haben die vier Söhne des verstorbenen R. R. Naths und königl. ungarischen Hofkammerzahlmeisters, Leonhard Heinbücher, als: Ignaz, Hofkonzisten bey der königl. ungarischen Hofkanzley, Karl, f. f. Roth und gewesenen ersten Vicegespan, in den Komitaten Bregg und Ugots, Joseph, Lieutenant bey dem f. f. Ingenierkorps, und Alois, Praktikanten bey dem f. f. Kreisamt zu Krems, ingleichen deren Vaters = Bruder Andreas, ersten Kontrolor bey dem königl. ungarischen Ober-Dreifigstamte allhier, in allergräßdigster Rücksicht auf die sowohl von ihren Vorfaltern, als auch von ihnen selbst geleisteten getreuen und ersprießlichen Dienste, in den ungarischen Adelstand sammt deren sämtlichen Leibes - Nachkommenschaft, mit Veränderung ihres bisherigen Namens in Wikessy, allergnädigst zu versetzen geruhet.

Graz den 7. April. Ge. f. f. apostol. Maj. haben den Inner- und Oberösterreichischen Appellationsrath Herren Joseph Edlen v. Pitreich in Rücksicht seiner dem Staate geleisteten Dienste in den Ritterstand mit Nachsicht der halben Taxe zu erheben geruhet.

Triest den 31. März. Auch die grossen vergessen nicht immer auf Leute, die einst ihre Diener waren. Dies bewies die Königin von Neapel, der unvergleichlichen Theresia würdige Tochter. Die Gattin des hiesigen Gubernialsekretärs, Rappus von Michelstein, stand bey der Königin, als sie noch Erherzogin war, in Kammerdiensten. Schon in Wien erkundigte sich die Königin nach ihr, und ließ sie bei ihrer Hieherkunft rufen, unterhielt sich auf das herablassendste mit ihr, beschenkte sie mit 100 Dukaten, und

versprach ihr, für ihre jüngere Tochter, deren Pathe sie ist, zu sorgen. So ein Zug ist Ehre für Könige und die Grossen der Erde!

Innsbruck den 21. März. Am 15. März verstarb Se. Exzess. Herr Maria Franz Joseph des heil. Thom. Reichs Graf von Lodron ic. Gr. f. f. Maj. wirkl. geheimer Rath, dann Landeshauptmann und Burggraf zu Tirol, in seinem 48 Lebensjahre an einer Entkräftung.

Greyburg den 25. März. Basel hat alle flüchtige Franzosen verabschiedet, und seit diesem wimmelt es bey uns so sehr von Flüchtlings, daß kein Quartier mehr zu haben ist. Der Vicomte Mirabeau hießt sich ebenfalls die letzte Faschingszeit hier auf. Es ist eine Maschine von einem Manne. — Wir erwarten täglich das Regiment Neugebauer, Stabsinfanterie, und noch mehrere Kavallerie. Zu welchem Entzwecke sie anrücken, muß die Zeit lehren. — In Ettenheim der jetzigen Residenz des Kardinals Nohan, wimmelt es von Pfarrern, welche den Nationaleid nicht ablegen wollten, und außer Land giengen.

Ausländische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin den 25. März. Jüngst begegnete hier eine gebohrne Französin, die in einem adelichen Hause die Stelle einer Kammerjungfer bekleidet, dem König auf der Strasse, als Er, blos von einem Jäger begleitet, nach dem Palast des Kronprinzen zu gieng. Sie hieß ihn für einen Offizier, redete ihn an, und fragte ihn, um welche Zeit es wäre? Der

Monarch lächelte, zog seine Uhr heraus, und beantwortete ihre Frage. Da ihm das freundliche Betragen des Königs auffiel, so fragte sie, mit wem sie zu sprechen die Ehre hätte? Ich bin der König von Preussen, erwiederte der Monarch, und wer ist Sie? Sie nannte ihren Namen, ihr Vaterland und den Namen ihrer Gebieterin. Der König lachte über ihre Uner schrockenheit, gieng fort, und schickte ihr am folgenden Tage eine goldene Taschenuhr zum Geschenk, damit sie, wie ihr der König sagen ließ, immer selbst sehen könnte, wie viel es an der Zeit sey.

Straßburg den 19. März. Hier erzählt man sich folgende wunderliche Gerichte: "Für Mirabeau den jüngern wird bereits eine Fahne gemacht, woran lauter Ehesfrauen arbeiten sollen. Conde hat mit seinen 30 bis 40 Generälen den Rheinstrom bereisst. Die Truppen desselben werden auf 2000 Mann berechnet, und fünfzig Woche bekommen sie Kleider, Gewehre und Pulver, worauf sie ohne Pferde und Kanonen den Marsch antreten werden. Vor ihnen her geht ein Hirtenbrief, welcher alle jene, die den Bürgereid schwören, mit dem Banne belegt, nebst einem Manifeste, worin denselben, die sich ergeben, versprochen wird, daß sie nicht mehr zählen dürfen. So rückt die Armee in das Elsass, wo sie keinen Widerstand zu finden glaubt, um alle Festungen zu erobern; und dann geht der Zug gerade nach Paris u. s. w.

Venedig den 27. März. Gesternabends haben Se. Maj. der Kaiser, S. M. der König und die Königin von Neapel, der Erzherzog und die Erzherzogin von May-

land, der Grossherzog und die Grossherzogin von Toskana, dann die Erzherzöge Karl und Leopold einem von den Patriarchen gegebenen Ball hingewohnt. — Sonntags früh geruhen die hohen Reisenden den grossen Rath in Augenschein zu nehmen, und nachmittags einem Oratorium hinzuhören. Des Abends aber beeindruckten Höchst dieselben den k. k. außerordentlichen Gesandten bey der Republik, Hrn. Grafen von Breiner mit einem Besuch, wo eine besonders prächtige musikalische Akademie aufgeführt wurde; nach welcher sich die allerhöchsten Gäste in das Filarmonische Kassino verfügten. Dieses war nicht nur prächtig beleuchtet, sondern es ließ sich auch eine vortreffliche Instrumentalmusik hören.

Montags früh beeindruckten des Königs von Neapel Majestät, dann die Erzherzöge Karl und Leopold das Rathaus mit ihrem Besuch, wo so eben von dem Advokaten Orlandi, Stefani, Gallico, und Cramer ein Prozeß abgehandelt wurde: nach welchem mehrere Fabriken das Glück hatten die allerhöchsten Gäste bei sich zu sehen. Abends wurde in dem Kassino Filarmonici abermal eine prächtige Akademie gegeben.

Dienstags sollte das grosse Gonfaloniewfahren abgehalten werden, welches aber wegen ungünstiger Witterung aufgeschoben werden musste. Sämtliche Majestäten und Erzherzöge, haben Padua, Muran, das Arsenal, die Schatzkammer, und was übrigens sehenswürdig ist, in höchsten Augenschein genommen.

Turkey.

Konstantinopel den 1. März. Der Grossherr hat an den Pascha von Skutari den Befehl erlassen, mit aller Macht und in eigener Person nach Bulgarien zu ziehen, um das Vordringen der Russen zu hindern und Adrianopel zu decken. Der Pascha hat hierauf geantwortet, er wolle diesen Antrag willig vollziehen, erbitte sich aber dagegen die Statthalterschaft von Rumelien. Nun vernimmt man, daß wirklich am 11. Feb. ein Kapidschi Pascha in Skutari angekommen sey, der drei Firmane des Grosssultans überbrachte. Durch den einen wurde dem Bruder des Pascha von Skutari die Statthalterschaft von Elbasini, durch die andere dessen Neffen die Statthalterschaft von Hohery übergeben, und durch den dritten wurde der Pascha selbst zum Seraskier von Servien u. Anatolien erhoben, in welcher Eigenschaft er das Kommando eines Heeres von 40,000 Mann haben soll. Zugleich sandte ihm der Grossherr 300 Beutel, und die Zusage einer gleichen Summe, so bald er in das Feld rücken würde.



Wird alle Dienst- und Freytage nachmittags um 4. Uhr auf dem Platze No. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.